

CLASSICUM KONZERTE

Internationale Konzertreihe
klassischer Musik
im Neuen Schloss Stuttgart

ERLEBEN SIE
3 AUFTRITTE PRO KONZERT
IM HERBST 2019

28.09.
12.10.
16.11.

Ticket Hotline:
0711 / 504 222 37

Tickets online:
classicum-music.com/tickets

CLASSICUM KONZERTE

Internationale Konzertreihe klassischer Musik *im Neuen Schloss Stuttgart*

28.09.2019

12.10.2019

16.11.2019

Verantwortlich für den Inhalt:

Classicum UG
(haftungsbeschränkt)
Postfach 10 11 26
70010 Stuttgart
info@classicum-music.com
www.classicum-music.com

Gründerin und Geschäftsführerin:
Antonina Krymova

05/2019



Vorwort

Sehr geehrte Musikliebhaber,

es bereitet mir eine große Freude Ihnen die internationale Classicum Konzertreihe 2019 vorzustellen, welche im wunderbaren Weißen Saal des Neuen Schlosses in Stuttgart-Mitte stattfindet. Sie besteht aus drei Konzerten, wobei jedes Konzert aus drei Akten bzw. Auftritten von drei verschiedenen Solisten/Ensembles besteht. Alle Musiker und Programme werden Ihnen in dieser Broschüre detailliert vorgestellt. Wir freuen uns sehr Sie als Gäste zu begrüßen.

In unserer Zeit, in der rapide wirtschaftliche und sozio-politische Veränderungen sowie allseits leuchtende PC- und Handybildschirme den Alltag gestalten, sollte man sich unbedingt immer wieder eine kleine Auszeit gönnen. Bei der internationalen Classicum Konzertreihe 2019 haben Sie die Möglichkeit mit uns eine solche kleine Auszeit zu genießen. Hervorragende Instrumentalisten und Sänger bieten nämlich ein sehr spannendes und schönes klassisches Programm an, bei dem wunderbare Musik in seltenen Solo- und Ensemblesettings vorgestellt wird. Es treten auf ein Duo Fagott-Klavier, ein Solist an der 7-Saitigen akustischen Gitarre, eine Solistin am Marimbaphon, ein Duo Flöte-Akkordeon und viele mehr...

Der Veranstalter dieser Konzertreihe ist Classicum – Künstlermanagement für klassische Musiker, ein Unternehmen gegründet und direkt geleitet von aktiven hauptberuflichen klassischen Musikern. Die Ziele von Classicum sind es erstklassige Musik zu verbreiten, diese Verbreitung professionell zu unterstützen, den hauptberuflichen klassischen Musikern die Konzertkarrieren zu erleichtern und Musikliebhabern die beste Musik in angenehmster Atmosphäre anzubieten.

Wir freuen uns auf Sie und wer weiß, vielleicht lassen Sie sich von unserer Musik auch ein wenig inspirieren...

Antonina Krymova

Konzertorganistin
Gründerin und Geschäftsführerin von Classicum

Dipl. Klavier am Staatlichen N. A. Rimsky Korsakow Konservatorium in St. Petersburg
B.A. Orgel am Staatlichen N. A. Rimsky Korsakow Konservatorium in St. Petersburg
M. A. Orgel an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart
M. A. Historische Tasteninstrumente an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart



NEUES SCHLOSS STUTT GART

EINES DER HISTORISCHEN WAHRZEICHEN STUTT GARTS

Die einstige Residenz der württembergischen Herzöge und Könige bildet, zusammen mit dem Alten Schloss und dem Schlosplatz, das städtebauliche Zentrum der Landeshauptstadt. Heute noch dienen die prunkvollen Räume der Repräsentation des Landes.

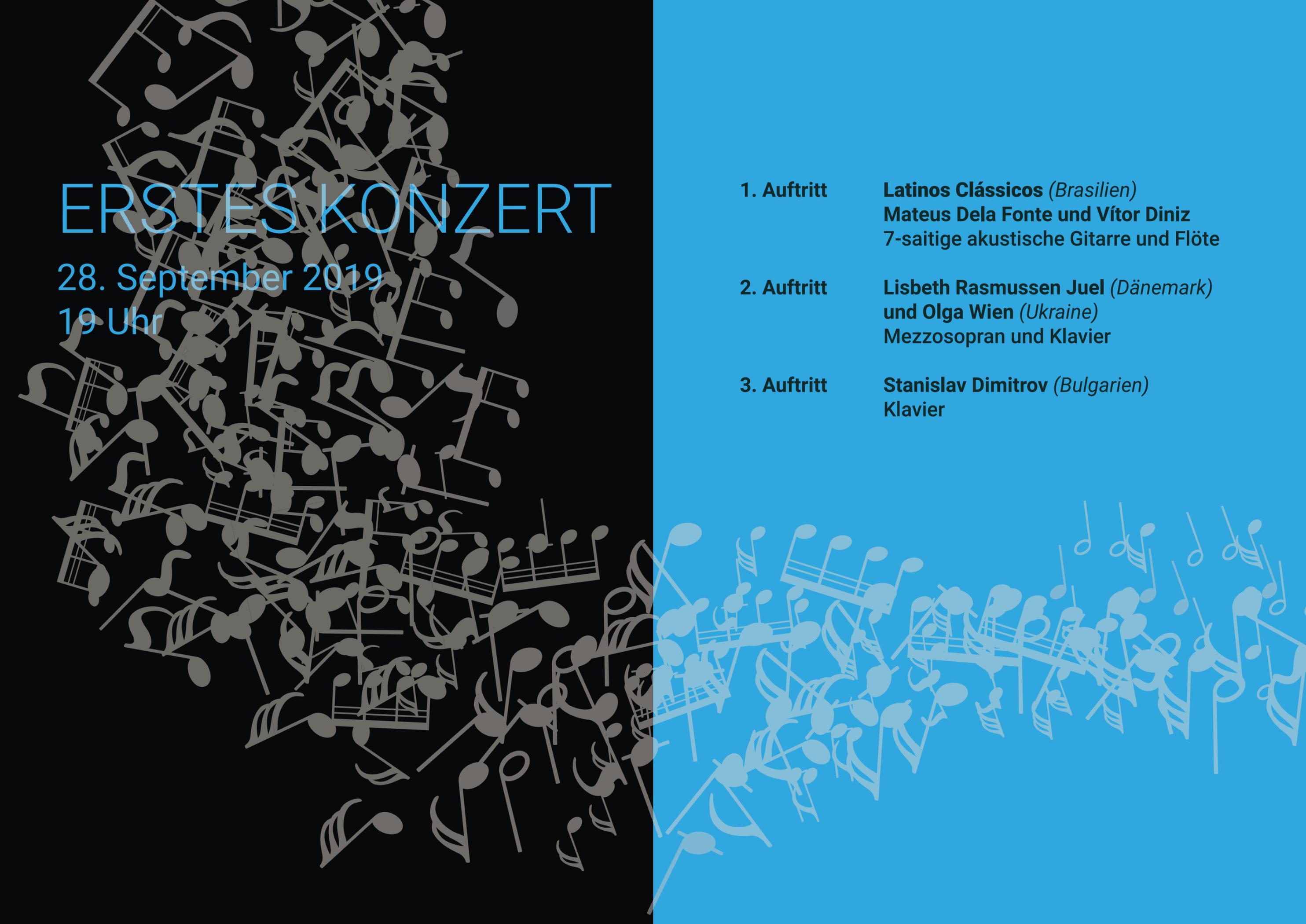
Zur Entstehung:

STANDESGEMÄßE WOHNUNG GESUCHT

Das Alte Schloss genügte den Ansprüchen des jungen Herzogs nicht: Als Carl Eugen von Württemberg 1744 im Alter von 16 Jahren nach Stuttgart kam, hatte er klare Vorstellungen von einer angemessenen Residenz. Daher verlangte er die Errichtung einer „standesgemäßen, seiner fürstlichen Dignität convenablen und dem Umfang Dero Hofstaats hinlänglichen Wohnung“ – und drohte damit, andernfalls die Hofhaltung nach Ludwigsburg zu verlegen. So kam es zur Errichtung des Neuen Schlosses.

Der Weiße Saal des Neuen Schlosses im Herzen von Stuttgart ist der beste Kammermusiksaal, den die Stadt anbieten kann. Neben einer wunderbaren Atmosphäre und einer tollen Akustik, zeichnet ihn auch die zentrale Lage am Stuttgarter Schlosplatz aus.

Adresse
 Weißer Saal
 im Neuen Schloss Stuttgart
 Schlosplatz 4
 70173 Stuttgart



ERSTES KONZERT

28. September 2019
19 Uhr

1. Auftritt

Latinos Clássicos (*Brasilien*)
Mateus Dela Fonte und Vítor Diniz
7-saitige akustische Gitarre und Flöte

2. Auftritt

Lisbeth Rasmussen Juel (*Dänemark*)
und **Olga Wien** (*Ukraine*)
Mezzosopran und Klavier

3. Auftritt

Stanislav Dimitrov (*Bulgarien*)
Klavier

Latinos Clássicos

Bei Latinos Clássicos ist der Name Programm: Die aus Brasilien stammenden Musiker Mateus Dela Fonte (Siebensaitige Gitarre) und Vítor Diniz (Flöte) brechen alle Barrieren zwischen anspruchsvoller klassischer Musik und temperamentvoller lateinamerikanischer Populärmusik. Sie vereinen technische Präzision und Spontaneität und überzeugen dabei mit ihrer frischen, schwingenden und originellen Art. Als akademische Musiker bemühen sie sich dabei auch stets ihr Repertoire mit eigenen Arrangements neuer Werke zu bereichern, sowie durch die kreative Zusammenarbeit mit diversen Komponisten zu erweitern. Sie folgen regelmäßig Einladungen zu interna-

tionalen Festivals und begeistern bei ihren Konzerten das Publikum in Europa und auf anderen Kontinenten.

Vítor Diniz und Mateus Dela Fonte haben eine herausragende klassische Ausbildung erfahren und beide sind heute anerkannte Experten für ihr jeweiliges Instrument. Sie geben weltweit gefragte Meisterkurse und unterrichten in Stuttgart international erfolgreiche Klassen. Mateus Dela Fonte ist Dozent für Gitarre an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und Vítor Diniz unterrichtet Flöte an der Stuttgarter Musikschule.

Programm:

Marin Marais (1656 - 1728)
Variationen über
"Folies D'Espagne"

Jacques Ibert (1890 - 1962)
Entr'acte

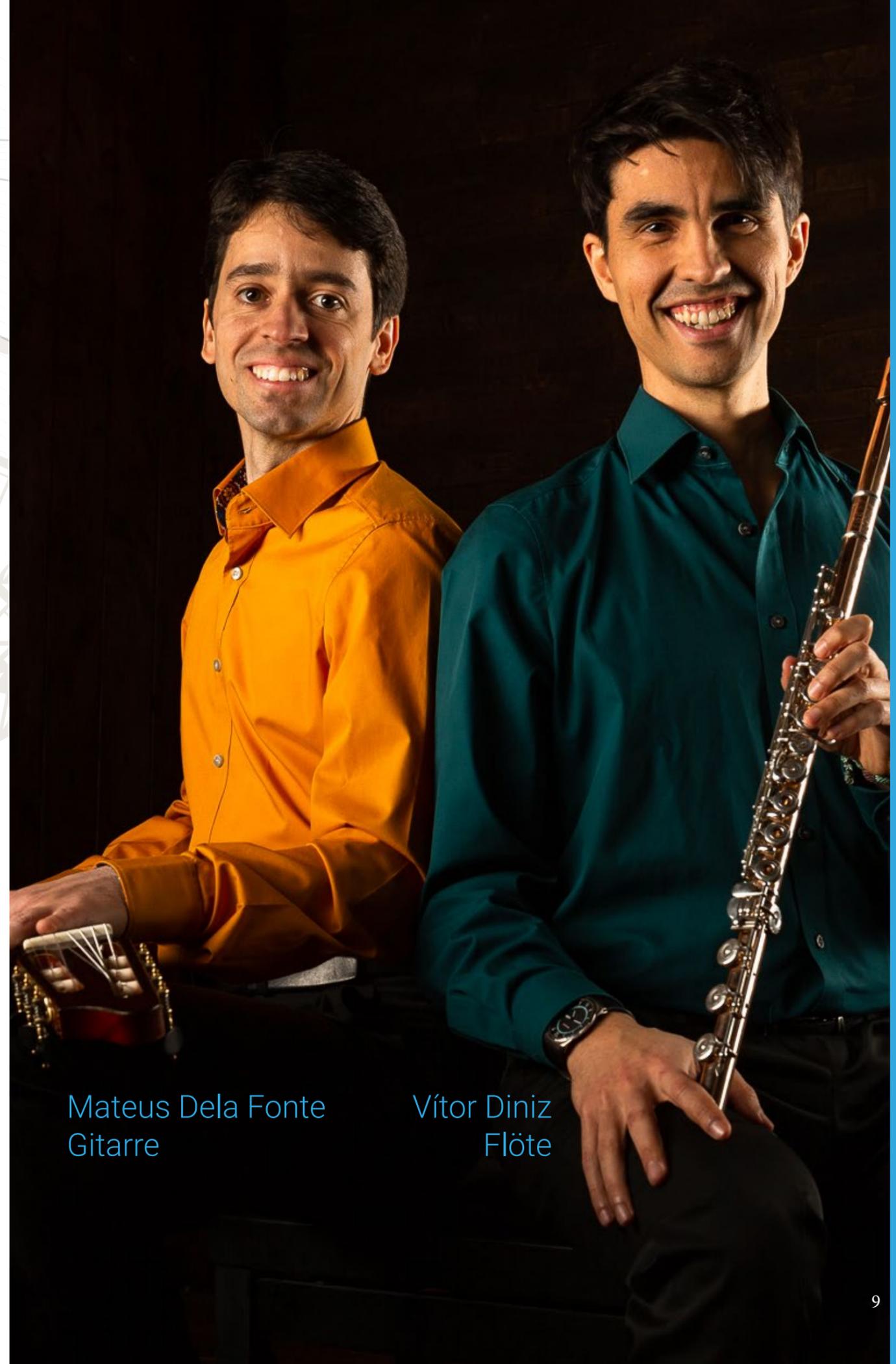
Marco Pereira (1950*)
Lis

Astor Piazzolla (1921 - 1992)
aus:
Histoire du Tango Café 1930

Dante Santoro (1904 - 1969)
Harmonia Selvagem

Programmbeschreibung

Mit ihrem Programm für die Classicum Konzertreihe im Neuen Schloss in Stuttgart schlagen die Latinos Clássicos eine Brücke zwischen (Süd-)Europa und Südamerika, zwischen verschiedenen Stilen und Jahrhunderten. Ihre musikalische Reise beginnt mit eleganten und lebhaften Tanzklängen vom Hofe Ludwigs XIV. Es folgen ein feuriger, Flamencoinspirierter Zwischenakt aus Lateinamerika und ein melancholischer Tango aus einem verrauchten Café der 30er Jahre in Argentinien. Schließlich wird das Publikum nach Brasilien gebracht, der Heimat der Latinos Clássicos, und es erklingen frische, virtuose und temperamentvolle Klänge des Choro.



Mateus Dela Fonte
Gitarre

Vítor Diniz
Flöte

Lisbeth Rasmussen Juel

Mezzosopran



Programm:

Lieder aus Norwegen

Edvard Grieg (1843 - 1907)
Opus 25: 6 Lieder mit *Texten von Henrik Ibsen*
Nr. 2: En svane
Nr. 4: Med en vandlilje
Op. 48
Nr. 6: Ein Traum

Lieder aus Schweden

Jean Sibelius (1855 - 1957)
Op. 36, nr. 4: Säf, säf, susa
(*Text von Gustav Fröding*)
Op. 37, nr. 1: Den första kyssen
Nr. 5: Flickan kom ifrån sin älsklingsmöte
(*Texte von Johan Ludvig Runeberg*)

Ture Rangström (1884 - 1947)
Flickan under nymånen (*Text von Bo Bergman*)

Lieder aus Dänemark

Peter Heise (1830 - 1879)
Til en veninde (*Text von Emil Aarestrup*)

Carl Nielsen (1865 - 1931)
Angst (*Text von Emil Aarestrup*)
Op. 21: Sænk kun dit hoved, du blomst
(*Text von Johannes Jørgensen*)

Aus Norwegen und Dänemark:

Edvard Grieg
Op. 5, nr. 3: Jeg elsker dig
(*auf Dänisch gesungen*)

Lisbeth Rasmussen Juel wurde in Kopenhagen geboren. Hier gewann sie 2009 ihren ersten nationalen Gesangswettbewerb in Dänemark für Junge klassische Sänger, „Unge synger klassisk“. Nach dem Bachelorabschluss 2013 (Klasse Hanna Hjort) zog Lisbeth nach Deutschland um und April 2017 konnte mit großem Erfolg ihr Master Oper Studium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei der Professorin Ulrike Sonntag abschließen. Sie erhielt mehrere Stipendien, unter anderem „Das Deutschlandstipendium (2016)“ und das „Richard Wagner Stipendium (2017)“. Während ihres Studiums war sie im Wilhelma Theater Stuttgart in vielen Neuproduktionen zu erleben. Sie gestaltete u.a. die Rollen Mercedes in „Carmen“, Cherubino in „Le Nozze di Figaro“ und Niklausse in „Les contes d'Hoffmann“. Von März-Mai 2017 verkörperte Lisbeth die Rolle des „Medoro“ in Händels „Orlando“ am Theater Heilbronn unter Leitung von Michael Form. Im November 2017 übernahm Lisbeth die Hauptrolle des unglückseligen Jägers, Armidoro, in der neuentdeckte Oper von Niccolò Jommeli, Il Cacciatore Deluso aufgeführt in der neuen Aula, Tübingen, mit Regie von Jochen Schönleber. Lisbeth ist eine gefragte Konzertsolistin mit geistlicher Musik, Oratorien, Opern- und Liedprogrammen. Seit 2018 betreut sie stimmlich die Mezzosopranistin Jeanne Piland.

Olga Wien

Klavier

Programmbeschreibung

Der Schwan ist nicht nur in der nordischen Dichtung und Musik ein wiederkehrendes Symbol, sondern hat schon immer die menschliche Fantasie in der ganzen Welt beflügelt: Davon zeugt der griechische Mythos der Leda genauso wie das Märchen „Das hässliche Entlein“ vom dänischen Schriftsteller Hans Christian Andersen. Der Schwan ist ein Symbol der Reifung und Entwicklung eines Außenseiters zu einem schönen Wesen. Inspiriert von dieser Symbolträchtigkeit widmeten Komponisten der Romantik wie Edvard Grieg dem Schwan Lieder. Lisbeth Rasmussen Juel und Olga Wien laden bei der Classicum Konzertreihe im Neuen Schloss in Stuttgart auf eine musikalische Reise von Norwegen nach Schweden, über Finnland nach Dänemark ein. Sie gehen dorthin wo die Komponisten die Farben und Klänge der Landschaften absorbiert haben um ihrer Musik die unterschiedlichsten Ausdrücke zu geben.



Olga Wien wurde in Charkow, Ukraine, geboren. Im Alter von 6 Jahren begann sie Klavier zu spielen und gewann bereits in jungen Jahren mehrere internationale Wettbewerbe, so u. a. den Gavrilin-Wettbewerb für Komposition in Moskau. Darüber hinaus trat sie mehrmals als Solistin mit dem Philharmonischem Orchester Charkow auf. Noch während ihres Studiums in Deutschland wurde sie als Korrepetitorin an die Bayerische Staatsoper München engagiert. Seit September 2017 ist sie freiberuflich tätig und gastiert regelmäßig im In- und Ausland, u.a. in Italien, am Festspielhaus Baden-Baden und der Staatsoper München. Außerdem wirkt Olga Wien als Dozentin an den Musikhochschulen Stuttgart und Saarbrücken.

Stanislav Dimitrov

Klavier

Stanislav Dimitrov ist ein interessanter, vielseitiger und virtuoser Konzertpianist, der den Status des Publikumslieblings in der klassischen Musikszene genießt. Durch seine aufgeweckte und ehrliche Natur, seine charismatische und spielerische Art, sorgt er einerseits mit aufregenden und fröhlichen Stücken für große Begeisterung. Andererseits bringt er durch bewegende Interpretationen langsamer und gehaltvoller Stücke ein jedes Publikum auch zum Nachgrübeln. In einem Konzert von Stanislav Dimitrov wird man derart mitgenommen, dass man gleichzeitig in die tiefsten Tiefen der eigenen Seele und in die weitesten Entfernungen unserer Welt blicken kann.

Seine musikalische Laufbahn fing mit hervorragenden Leistungen in seinem Heimatland Bulgarien an, für die er diverse Stipendien, unter anderem das Stipendium des bulgarischen Kulturministeriums und das begehrte Deutschland Stipendium erhielt.

Diese Stipendien ermöglichten es ihm nach Deutschland zum Studium zu kommen, wo er an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Prof. Friedemann Rieger einen Bachelor und einen Master machen konnte, beide mit dem Schwerpunkt Soloklavier und beide mit der Gesamtnote 1,0. Er nahm dabei an zahlreichen Meisterkursen bei wichtigen Pianisten heutiger Zeit teil, wie z. B. bei Michael Roll (England), John Kenneth Adams (USA), Andrzej Jasiński (Polen), Derek Han (USA), Marina Lomazov (USA), Soon Bae Kim (South Korea) usw. Schon seit mehreren Jahren ist er in verschiedenen Ländern Europas als Konzertpianist mit Rezitalen, als Solist mit Orchesterbegleitung und im kammermusikalischen Setting unterwegs.

Auf regionaler und internationaler Ebene gewann Stanislav Dimitrov zahlreiche Preise, wie z.B. das Grand Prix beim „Reinhold Gliere“ Klavierwettbewerb in St. Georgen 2016, den 1. Preis und den „special mention for outstanding performance of Faure“ bei dem 5. Internationalen Wettbewerb „Heirs of Orpheus“ Albena, Bulgarien 2017, bei dem er in der Kategorie Klavierduo auch den 1. Preis erhielt und viele andere.

Geboren wurde er in Bulgarien in 1991.

Programm:

Ludwig van Beethoven (1770 - 1827)
Sonate für Klavier Nr. 23 f-moll "Appassionata", op. 57
I. Allegro assai
II. Andante con moto
III. Allegro ma non troppo

Franz Liszt (1811 - 1886)
Ungarische Rhapsodie Nr.2 cis-moll

Pancho Vladigerov (1899 - 1978)
Autumn elegy

Sergei Rachmaninov (1873 - 1943)
Prélude Nr. 5 g-Moll op. 23



Programmbeschreibung

Stanislav Dimitrov wird mit seinem anspruchsvollen und abwechslungsreichen Programm, passend für den Herbst, für Ruhe und Gelassenheit, aber auch für Witz und Freude bei der Classicum Konzertreihe im Neuen Schloss in Stuttgart sorgen. Dabei wird er mit seiner Virtuosität begeistern und gleichzeitig zum Nachdenken und Rückbesinnen inspirieren. Schulter an Schulter mit herausragenden Komponisten wie Beethoven, Liszt und Rachmaninov und einigen ihrer bekanntester Werke, wird er auch einen brillanten Komponisten aus seinem Heimatland vorstellen. Pancho Vladigerov, der mit Abstand bekannteste und einflussreichste Komponist in der Geschichte Bulgariens, ist der erste gewesen, der es schaffte die bulgarische Volksmusik und die Klassik miteinander zu kombinieren. Seine Werke geben oft die musikalische Seele der bulgarischen Kultur wieder, sind einerseits energetisch und witzig und andererseits tiefgründig und emotional. Stanislav empfindet sich selbst als Musiker ebenfalls zwischen diesen zwei Welten schwebend, weshalb er sich in den mannigfaltigen und bunten Werken von Vladigerov oft wiederfindet. Für dieses Konzert wählte er ein tiefgründiges und emotionales Werk, eine Herbst Elegie.

ZWEITES KONZERT

12. Oktober 2019

19 Uhr

- 
1. Auftritt **Stanislav Dimitrov** (*Bulgarien*) und **Marcin Wosinski** (*Polen*)
Klavier und Fagott
 2. Auftritt **Hiromi Shigeno** (*Japan*)
Marimba
 3. Auftritt **Nina Osina** (*Russland*)
Violine



Duo Wosinski - Fagott

Dimitrov Klavier

Programm:

Gustav Ernst Schreck (1849 - 1918)

Sonate für Fagott und Klavier

I. Allegro ma non troppo

II. Largo

III. Allegro

Alexandre Tansman (1897 - 1986)

Suite für Fagott und Klavier

I. Introduction et Allegro

II. Sarabande

III. Scherzo



Marcin Wosinski studierte Fagott in Katowice in Polen, in Graz in Österreich, in Stuttgart, in Straßburg und in Mannheim. Er lernte von bekannten Fagottisten wie z. B. Zygmunt Tlatlik, Kriztina Faludy, Marc Engelhardt, Guillaume Santana und Ole Kristian Dahl. Auch nahm er an vielen Meisterkursen mit weiteren renommierten Fagottisten wie Klaus Thunemann, Dag Jensen, Carlo Colombo, Bence Boganyi, Martin Gatt, Martin Kuuskman, Valentino Zucchiati, Leszek Wachnik und Marek Barański teil und gewann auch viele Preise bei verschiedenen internationalen Wettbewerben. Eklektisch arbeitete Marcin Wosinski sich zu einem vielseitigen und sehr seriösen Musiker, der in vielen bekannten europäischen Orchestern spielte, auch als Solofagottist, um schließlich Mitglied im Philharmonischen Orchester der Stadt Tampere in Finnland zu werden. Sein großer Wunsch ist es Fagott auch als Soloinstrument bekannter zu machen.

Stanislav Dimitrov und Marcin Wosinski sind zwei exzellente und charismatische Musiker, die es verstehen mit viel Humor und einem meisterhaften Spiel für atemberaubende Konzerte zu sorgen. Zwischen den beiden existiert sowohl im privaten Setting als auch auf der Bühne eine so bemerkenswerte positive und angenehme Energie, die ansteckend für alle ist, die sie erleben können. Ein Auftritt von Stanislav Dimitrov und Marcin Wosinski ist ein besonderer und wegen der Tatsache, dass Marcin Wosinski in Finnland lebt, auch ein seltener Genuss, den man nicht verpassen sollte!

Programmbeschreibung

Für die Classicum Konzertreihe im Neuen Schloss in Stuttgart haben sich Stanislav Dimitrov und Marcin Wosinski etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Mit Alexandre Tansman und Gustav Ernst Schreck werden sie zwei weniger bekannte Komponisten vorstellen, wessen Werke sie sehr gerne spielen.

Gustav Ernst Schreck war Professor am Leipziger Konservatorium, welches von Felix Mendelssohn Bartholdy gegründet war. Er war von 1893 bis zu seinem Tode in 1918 Thomaskantor in Leipzig und führte damit ein Amt aus, welches ihm wegen seiner pädagogischen Art, seiner großen Gewissenhaftigkeit und seines beneidenswerten musiktheoretischen Fundaments sehr lag. Im Jahr 1900 war er Gründungsmitglied der Bachgesellschaft. Schreck hinterließ inspirierende Werke, in denen der Kontrapunkt oft eine besondere Stellung einnimmt.

Alexandre Tansman war Komponist, Dirigent und Pianist, Sohn einer kunstbeflissenen jüdischen Großindustriellenfamilie der bereits als Vierjähriger zu musizieren und als Achtjähriger zu komponieren begann. Er reiste um die Welt und genoss eine brillante musikalische Karriere. Der zweite Weltkrieg erwischte ihn in Frankreich von wo er in die USA aussiedelte um dort in Hollywood zu arbeiten, Musik für Filme zu komponieren und sogar für einen Oscar nominiert zu werden. Bekannt ist er auch für seine Biografie von Igor Strawinsky, den er in den USA anfreundete.

Stanislav Dimitrov ist bereits aus dieser Konzertbroschüre bekannt und ist ein interessanter, vielseitiger und virtuoser Konzertpianist, der den Status des Publikumsliebblings in der klassischen Musikszene genießt. Durch seine aufgeweckte und ehrliche Natur, seine charismatische und spielerische Art sorgt er einerseits mit aufregenden und fröhlichen Stücken für große Begeisterung. Andererseits bringt er durch bewegende Interpretationen langsamer und gehaltvoller Stücke ein jedes Publikum auch zum Nachgrübeln. In einem Konzert von Stanislav Dimitrov wird man derart mitgenommen, dass man gleichzeitig in die tiefsten Tiefen der eigenen Seele und in die weitesten Entfernungen unserer Welt blicken kann.

Hiromi Shigeno

Hiromi Shigeno ist gebürtige Japanerin, die den Anfang Ihrer Musikkarriere als Marimbistin in Tokyo machte. An der bekannten Tokyo Gakugei Universität erhielt sie ihren Bachelor in Musik und Musikpädagogie und an der renommierten Toho-Gakuen Hochschule für Musik, einer Privatschule in Tokyo, machte sie ihr Aufbaustudium am Marimbaphon. Diese exzellente Grundlage ermöglichte ihr in Japan als freischaffende Künstlerin durchzustarten. Nach zwei Jahren, die mit Auftritten in Japan, aber auch in anderen Ländern gefüllt waren, folgte ein sehr großer Erfolg: Hiromi Shigeno wurde Finalistin am World Marimba Wettbewerb 2002 in Stuttgart.

Es folgten viele weitere Konzerte und in 2007 und in 2008 nahm sie dann noch jeweils an einem Wettbewerb teil, zuerst an dem Universal Marimba Wettbewerb in Belgien, wo sie den dritten Platz erreichte und danach am klassischen Marimba Wettbewerb der USA, wo sie zweite wurde. Nach einem Kontaktstudium an der Hochschule für Musik Karlsruhe bei Prof. Isao Nakamura, Jochen Brenner und Thomas Höfs wurde sie dank großer internationaler Erfahrung und ihren bemerkenswerten Fertigkeiten zur Dozentin für Marimba-Technik an derselben Hochschule.

Heute arbeitet sie neben Ihrer Lehrtätigkeit auch mit der badischen Philharmonie zusammen, wo sie neben der Marimba auch die Pauke und das Schlagzeug spielt. Sie ist auch fester Bestandteil des Duos „Trombarimba“, welches sie gemeinsam mit dem Posaunist Johann Schilf gründete.



Marimba

Programm:

Astor Piazzolla (1921 - 1992)
Varano Porteno
(Arrangement von Pius Cheung)

Eric Sammut (1968*)
Amline

Akira Miyoshi (1933 - 2013)
Ripple für Marimba solo

Kazunori Miyake (1963*)
Chain für Marimba solo

Programmbeschreibung

Das Marimbaphon stammt ursprünglich aus Afrika, verbreitete sich in Lateinamerika und Nordamerika und wurde danach langsam auf der ganzen Welt bekannt. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts begann die Anerkennung des Marimbaphons als klassisches Soloinstrument, die bis heute andauert und sich weiterentwickelt.

Für die Classicum Konzertreihe im Neuen Schloss in Stuttgart wird Hiromi Shigeno durch vier wunderschöne Werke die verschiedenen Seiten des Marimbaphons und der menschlichen Natur vorstellen. Die Leidenschaftliche Seite durch Piazzolla "Verano Porteno", die sensible Seite durch "Amline", die kräftige und energische Seite durch "Ripple", und schließlich durch "Chain" die musikalische Seite selbst, welche sich wie ein Kaleidoskop in einer Kette verändert.

Nina Osina

Zum öffentlichen Wirken gehören für Nina Osina Individualität ebenso wie Zugewandtheit, aber unter keinen Umständen die Pflege eines mythischen künstlerischen Egos. Sie hat keine Mission, denn sie möchte ihr Publikum nicht missionieren, sondern ihm vorspielen und es an ihren Erkundungen teilhaben lassen. Die Violine ist dabei ihre große Leidenschaft und so heißt ihre Anforderung an sich selbst: unbedingte Konzentration auf den Vortrag, künstlerische Tiefe und Durchdringung, was Werktreue ebenso wie Interpretation umfasst. Ihre Motivation, ihre Freude und Genugtuung bestehen dabei darin, um es mit den Worten von Bertold Brecht zu sagen, wenn sie dazu beitragen kann, aus dem kleinen Kreis von Kennern einen großen zu machen.

Ihren ersten Geigenunterricht erhielt Nina Osina im Alter von sechs Jahren an der Spezialmusikschule am staatlichen Kasaner Konservatorium. Sie wurde als großes Talent erkannt und gefördert. Als Kammermusikerin und als Mitglied diverser Orchester und Ensembles sammelte sie bereits in jungen Jahren viel Erfahrung. Im Studienalter kam sie so ins eminente N. A. Rimsky-Korsakov Sankt-Petersburg Staatskonservatorium, welches sie mit großem Erfolg absolvierte. Im Jahr 2010 legte sie dann auch die künstlerische Reifeprüfung mit der Abschlussnote "sehr gut" ab. Sie überzeugte währenddessen bei diversen internationalen Wettbewerben, erhielt zahlreiche Preise (Sankt-Petersburg, Russland; Uralsk, Kasachstan; Takasaki, Japan...) und nahm weiterhin Teil in verschiedenen Orchestern und Ensembles. Internationale Engagements als Solistin z. B. mit Violinkonzerten von Vivaldi, Mozart, Mendelssohn und Sibelius führten sie dazu in verschiedenste Länder.

Sie ist mit dem violinistischen Repertoire aus Jahrhunderten europäischer Musik bestens vertraut. Ihr besonderes Interesse gilt dabei schon seit längerem der Musik des 20. Jahrhunderts. Im Jahre 2015 rief sie so in Kassel die Konzertreihe Sowjetische Kammermusik ins Leben, die sie zusammen mit einer Reihe bemerkenswerter Musiker bestritt. Bei sehr positiver Resonanz auch seitens der Presse, stellte sie Werke von Schostakowitsch, Schnittke und Pärt wie auch von einigen bis dato kaum oder gar nicht bekannten Komponisten vor.



Violine

Programm:

Georg Philipp Telemann (1681 - 1767)
Fantasie Nr. 1 B-Dur

Hans Werner Henze (1926 - 2012)
Album für Violine (Drei Miniaturen)

Heinrich Ignaz Franz Biber (1644 - 1704)
Passacaglia

Eugène Ysaÿe (1858 - 1931)
Sonate Nr. 4 "Fritz Kreisler"
I. Allemande (Lento maestoso)
II. Sarabande (Quasi lento)
III. Finale (Presto ma non troppo)

Sergei Prokofiev (1891 - 1953)
Sonate für Violine solo, op. 115
I. Moderato
II. Theme and Variations. Andante dolce
III. Con brio - Allegro precipitato

Programmbeschreibung

Für die Classicum Konzertreihe im Neuen Schloss in Stuttgart hat Nina Osina ein vielfältiges internationales Programm zusammengestellt, auf Einzelteile von dem in diesem Text etwas näher eingegangen werden soll.

Mit der Passacaglia von Heinrich Ignaz Franz Biber, einem Werk das 40 Jahre vor Bachs Chaconne entstand, wird sie das erste Mysterium solistischer Geigenkunst über einem gleichbleibenden Bass darstellen. Sie wird die vierte der sechs Sonaten von Eugene Ysaÿe vorstellen, die "sich als ein modernes Echo auf Bachs Musik [verstehen]: als eine Erneuerung der Botschaft, die sich darin findet, aber auch als ein Echo auf alles, was seitdem die musikalische und die geigerische Sprache verändert hat" (Michel Stocken). Diese vierte Sonate wurde Fritz Kreisler gewidmet.

Nina Osina wird Prokofieffs Violinsonate op. 115 vorstellen, die ursprünglich nicht für Violine solo gedacht war, sondern vielmehr als unisono-Übung für ca. zwanzig Violinisten. Die Inspiration für diese unorthodoxe Vorgabe im Werk hatte Prokofieff wegen der in seiner Zeit vorherrschenden Praxis des Violinunterrichts, nämlich Solopassagen im Gruppenunterricht einzustudieren. Obwohl vielleicht nicht äußerst detailgenau durchkomponiert, bietet dieses Werk, ein sehr heiteres Hörerlebnis. Die Komposition beginnt nämlich mit freudigen Arpeggi und Spiccato-Technik im ersten Satz und setzt sich fort in einem Wechsel aus ländlichem Squaredance und einem tänzerischem Thema aus Akkordwiederholungen. Die Spannung zwischen beiden musikalischen Ideen tritt in der ganz und gar traditionellen Form auf und kulminiert später in einem lebhaften, agilen Schluß. Der zweite Satz entfernt sich in seinen thematischen Variationen nicht weit vom Originalthema, denn geradlinig drauflos gespielt, behält er gleichwohl seinen Charme. Den Schlußsatz – con brio – bildet eine ausgelassene Mazurka.



DRITTES KONZERT

16. November 2019

19 Uhr

- 1. Auftritt** **JacobiDuo**
Eszter Éva Havasi (*Ungarn*) und Dragan Ribić (*Bosnien*)
Flöte und Akkordeon
- 2. Auftritt** **Konstantin Krimmel** (*Deutschland*)
und **Doriana Tchakarova** (*Bulgarien*)
Bariton und Klavier
- 3. Auftritt** **Mateus Dela Fonte** (*Brasilien*)
7-saitige akustische Gitarre

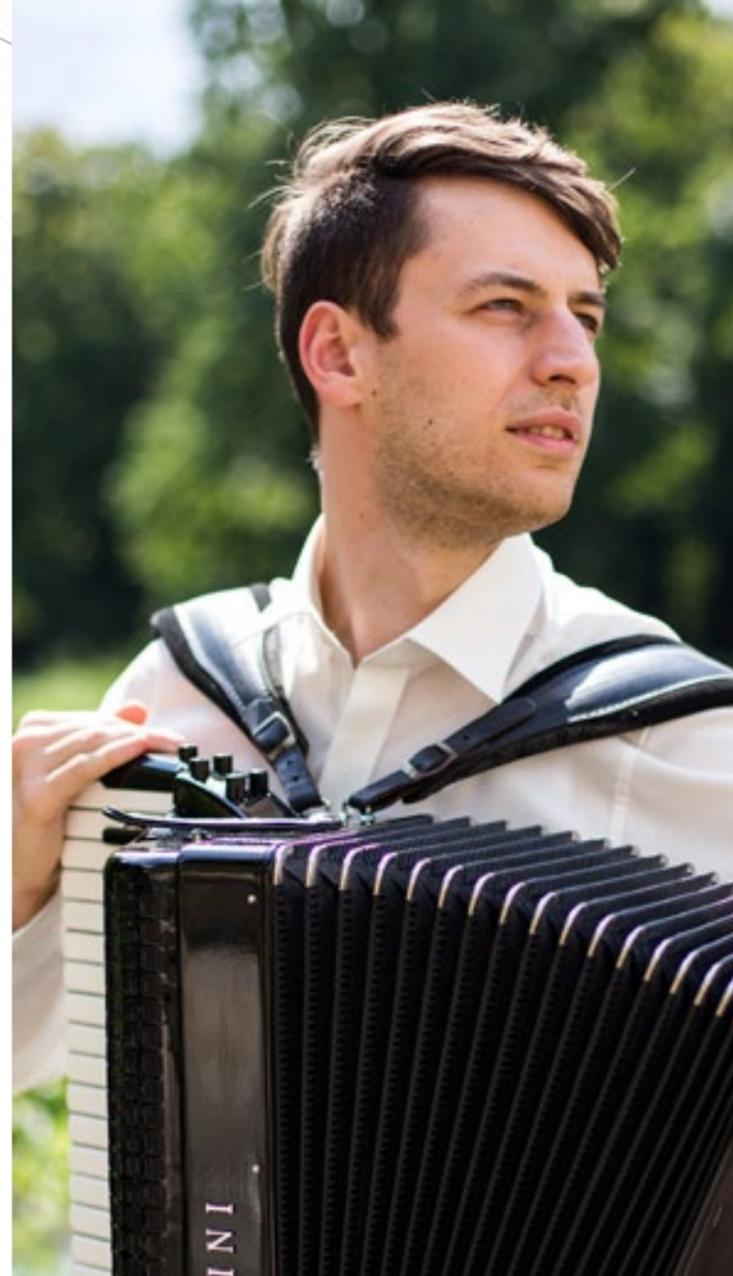
JacobiDuo

Eszter Éva Havasi
Flöte



Die Flötistin Eszter Havasi und der Akkordeonist Dragan Ribić gründeten 2013 das Jacobi Duo, welches seitdem viele Facetten der klassischen Musik in bewegenden Konzerten interpretiert. Das Duo nannte sich nach dem deutschen Komponisten Wolfgang Jacobi, dessen Werk „Phantasie für Flöte und Akkordeon“ den Anfang des gemeinsamen Musizierens bezeichnet.

In dieser recht seltenen und besonderen Besetzung, zeigt das JacobiDuo in seinen Konzerten, wie gut die ungewöhnliche Kombination aus Flöte und Akkordeon harmoniert. Ihre Programme zeigen neben Barockmusik, auch Musik aus der Romantik und zeitgenössische Musik, sowie Tangomusik.



Dragan Ribić
Akkordeon

Programm:

Béla Bartók (1881 - 1945)
Rumänische Tänze

Debussy (1862 - 1918)
Syrinx (für Flöte Solo)

Wolfgang Jacobi (1894 - 1972)
Fantasie für Flöte und Akkordeon

Gorka Hermosa (1976*)
Brehme

Programmbeschreibung

Für die Classicum Konzertreihe im Neuen Schloss in Stuttgart hat das JacobiDuo ein besonderes Kontrast- und Facettenreiches Programm vorbereitet. Neben dem Ensemble-Namensgeber, Wolfgang Jacobi, sind Werke großartiger Komponisten wie Béla Bartók, Claude Debussy und Gorka Hermosa vertreten.

Das besondere am Programm ist, dass es sowohl in den Werken, als auch zwischen den Werken, zum Wechsel und zur Ergänzung der Rhythmischen und Lyrischen Bestandteile kommen wird. Als Resultat wird so insgesamt eine Harmonie entstehen, die jedoch aus vielen Kontrasten bestehen wird. Die ungewöhnliche instrumentale Kombination der Flöte und des Akkordeons wird zuletzt auch selbst ein Kontrast darstellen und für eine Harmonie sorgen, welche damit den Inhalt des Programms zusätzlich widerspiegeln wird.

Konstantin Krimmel und Doriana Tchakarova

Bariton Klavier



Konstantin Krimmel, Bariton, wurde in Ulm geboren und absolviert seit 2014 sein Gesangsstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, in der Klasse von Teru Yoshihara. Er ist ein großes kommendes Talent, 1. Preisträger und Publikumspreisträger des 1. Internationalen Helmut-Deutsch Liedwettbewerb, Gewinner des Rising Stars Grand Prix International Music Competition Berlin 2018 (Kategorie Liedduo mit Doriana Tchakarova), 1. Preisträger sowie Publikums- und Sonderpreisträger für die beste Arieninterpretation des 1. Internationalen Haydn-Wettbewerb für klassisches Lied und Arie und vieles mehr. Er nimmt bereits Rollen in Opernproduktionen wahr und verbindet dies mit vielen Liederabenden mit der Pianistin Doriana Tchakarova.

Doriana Tchakarova wurde in Varna, Bulgarien, geboren und absolvierte an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart ihr Bachelor- und Masterstudium bei Prof. Friedemann Kaeser und Prof. Friedemann Rieger, wo sie seit 2003 einen Lehrauftrag für Korrepetition-Gesang hat. Sie gewann Preise bei diversen internationalen Klavierwettbewerben und entfaltet eine rege, internationale Konzerttätigkeit als Kammermusikerin und Liedpianistin mit Partnern wie Ulrike Sonntag, Nathalie Karl, Matthias Klink, Sylvia Koncza, Thomas Volle, Mirella Hagen, Turid Karlsen, Patrizia Piras, Reiner Holthaus, Thomas Pfeiffer und häufig mit dem SWR-Vokalensemble.

Als Duo versuchen Krimmel und Tchakarova das Wort und die Musik in Einklang zu bringen.

Programm:

Robert Schumann (1810 - 1856)
Fünf Lieder für eine Singstimme und Klavier, op. 40
1. Märzveilchen
2. Muttertraum
3. Der Soldat
4. Der Spielmann
5. Verratene Liebe
Belsazar, op.57
Die feindlichen Brüder, op.49 Nr.2

Programmbeschreibung

Ursprünglich wurden nur die ersten 4 dänischen Gedichte aus diesem Programm von H. C. Andersen von A. von Chamisso ins Deutsche übersetzt. Das „Märzveilchen“ beginnt den Zyklus mit einem bittersüßen Charme, der dann doch vom „Muttertraum“ sehr schnell gebrochen wird, indem in der Wiege einem Säugling sein Schicksal als Verbrecher angekündigt wird. „Der Soldat“ beschreibt im folgenden die furchtbare Tragödie einer standrechtlichen Erschießung: „Jeder Mann ist verurteilt zu töten, was er liebt.“ und beim „Der Spielmann“ nimmt der Wahnsinn des Fidlers während einer Hochzeitsfeier völlig überhand. Schumann wollte diesen Zyklus komponieren, aber ihn nicht mit dem Wahnsinn aus „Der Spielmann“ beenden, sondern suchte sich einen Text mit so etwas wie einem „Happy End“ in Chamissos Sammlung. Und diesen fand er auch in „Verratene Liebe“, einem ursprünglich französischen Text von Charles-Claude Fauriel.

Diese vielen kleinen Erzählungen werden bei der Classicum Konzertreihe im Neuen Schloss in Stuttgart vorgestellt und mit zwei der berühmtesten Schumannschen Balladen abgerundet. Zum einen „Belsazar“, dem wahnsinnigen König, dem eine geheimnisvolle Feuerschrift an der Wand seinen nahen Tod und den Untergang seines Reiches prophezeit. Zum anderen „Die feindlichen Brüder“, einem Gedicht von Heine, in welchem sich zwei vor Liebe wahnsinnig gewordenen Brüder mit klirrenden Schwertern aufeinander stürzen, um das Herz der holden Gräfin für sich zu gewinnen.



Mateus Dela Fonte Gitarre

Mateus Dela Fonte ist ein international preisgekrönter und anerkannter Gitarrist, ein inspirierender Hochschuldozent mit erfolgreichen Studenten und ein virtuoser, leidenschaftlicher und feuriger Konzertgitarrist. Eine große Inspirationsquelle findet er im Musikstil Choro, welcher eine Verbindung von europäischen Tänzen (Polka, Walzer) und der brasilianischen Art diese zu interpretieren ist. Dieser spiegelt in vielem auch seine musikalische Seele wider.

Interessant bei Mateus Dela Fonte ist, dass er in seiner Jugend zuerst Karate trainiert hat und fast den schwarzen Gürtel erreichte bevor ihn dann seine Faszination für die Musik in die Welt der Klassik entführte. Interessant ist ebenfalls, dass er erst im späten Alter von 13 Jahren anfang sich mit der klassischen Musik zu beschäftigen und dennoch bereits mit 17 Jahren anfang Musik an der Hochschule zu studieren. Dank diverser Stipendien und Abschlüssen mit Bestnoten, studierte er an renommierten Musikhochschulen in Brasilien, Spanien und Deutschland mit herausragenden klassischen Gitarristen. Sein Studium schloss er mit dem Konzertexamen ab, dem höchsten künstlerischen Abschluss. Schon ein Jahr später wurde er Dozent an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellenden Kunst in Stuttgart. Er gab zahlreiche Konzerte in vielen Ländern Europas, Lateinamerikas und Asiens, gewann eine Vielzahl von Preisen bei internationalen Wettbewerben und veröffentlichte bereits mehrere CDs. Er spielt auf einer Siebensaitigen Konzert Gitarre.

Geboren wurde er 1979 in der Küstenstadt Salvador, Brasilien.

Programm:

Iberoamerika – leidenschaftliche Gitarrenmusik

Fernando Sor (1778 - 1839)
Introduction et Variations sur un Thème de Mozart

Francisco Tárrega (1852 - 1909)
Recuerdos de la Alhambra
Capricho Árabe

Joaquín Turina (1882 - 1949)
Hommage à Tárrega
(I Garrotín – II Soleares)

Heitor Villa-Lobos (1887 - 1959)
Preludio n.4
Preludio n.5
Preludio n.2

Agustín Barrios Mangoré (1885 - 1944)
Julia Florida
Vals N°4

Garoto (1915 - 1955)
Lamentos do Morro



Programmbeschreibung

Die beiden Länder der iberischen Halbinsel zusammen mit den früheren spanischen und portugiesischen Kolonien auf den amerikanischen Kontinenten werden als Iberoamerika bezeichnet. Aus diesem geographischen Radius stammen die Werke, welche an diesem Abend erklingen werden. Das Konzert für die Classicum Konzertreihe im Neuen Schloss in Stuttgart wird die Zuhörer sowohl mit melodischen Phrasen als auch mit rhythmischen, folkloristisch inspirierten Werken nach Spanien entführen und diesen die vielseitige Musik dieses Landes vorstellen. Aus Spanien wird dann eine Brücke nach Südamerika geschlagen, zu leidenschaftlichen und virtuoseren Werken die man bis zum Ende genießen können wird.

Konzertpartner



Weingut
Stadt Stuttgart



0711 / 216-57507
weingut@stuttgart.de
www.stuttgart.de/weingut

Die Stadtverwaltung Stuttgart betreibt einen eigenen Weinbaubetrieb mit ca. 18 Hektar. Stuttgart ist damit die einzige Landeshauptstadt der Republik und neben Wien gar weltweit die einzige Großstadt mit städtischem Weingut. Die historischen Rebflächen prägen das besondere Stadtbild Stuttgarts. Teilweise wachsen die Trauben kaum sichtbar inmitten von Wohngebieten. Die meisten innerstädtischen Anbauflächen sind Steillagen und erfordern neben Sachverstand viel Handarbeit um sie zu pflegen und zu bewirtschaften.

Es ist somit eine besondere Freude für uns in Classicum – Künstlermanagement für klassische Musiker, mit dem Weingut der Stadt Stuttgart zu kooperieren. Bei unseren Konzerten werden Sie diesen besonders schmackhaften Wein genießen können und auch beim jährlichen Stuttgarter Weindorf in der Innenstadt (28. August bis 8. September). Dort werden Sie übrigens auch Konzertkarten für unsere internationale Classicum Konzertreihe 2019 kaufen können.

Zum Probieren lädt Sie das Weingut der Stadt Stuttgart gerne auch in die Verkaufsstelle nach Bad Cannstatt ein, in die Sulzerrainstr. 24 (in der Nähe des Mineralbads).



Cube

RESTAURANT

0711 / 280 44 41
info@cube-restaurant.de
www.cube-restaurant.de

Das Raumgefühl ist einmalig, Glas nach allen Seiten und ein phantastischer Ausblick auf Stuttgarts Mitte und das Neue Schloss in welchem die internationale Classicum Konzertreihe stattfinden wird. Wir reden natürlich vom CUBE Restaurant im KUNSTMUSEUM STUTTGART. Das reduzierte Interieur von Design-Architekt Heinz Witthöft unterstützt den Eindruck urbaner Großzügigkeit. Die professionelle Restaurant-Crew hat eine klare Vision: "Deliver a new dining experience!"

Das ist eine Verpflichtung in diesem herausragenden Ambiente und damit auch eine besondere Freude für uns in Classicum – Künstlermanagement für klassische Musiker, mit dem Restaurant Cube zu kooperieren. Mit dem Konzertbeuch lässt sich gut ein Abendessen kombinieren, die Küche des Restaurants hat bis 22.30 Uhr geöffnet und bei Vorbestellung auch länger.

Konzertverlauf

Jedes Konzert verläuft nach dem gleichen Schema:

Einlass

18.15

1. Akt

ca.20-25 Min.

2. Akt

ca.20-25 Min.

Pause (mit Getränken und feinen Häppchen im Foyer)

30 Min.

3. Akt

ca. 45-50 Min.

Abschluss mit Getränken und feinen Häppchen im Foyer,
an dem auch die Musiker teilnehmen

Ausklang

Bildquellen:

Vorwort: Classicum - Visuelles Department
Neues Schloss: www.google.com/maps
Neues Schloss Weißer Saal: promo

Fotos von Musikern:

Classicum - Visuelles Department:

1. Latinos Classics
2. Stanislav Dimitrov
3. Duo Wosinski- Dimitrov
4. Hiromi Shigeno
5. Eszter Havasi
6. Mateus Dela Fonte

1. Lisabeth Rasmussen Juel: promo
2. Olga Wien: promo
3. Nina Osina: promo
4. Dragan Ribic: promo
5. Konstantin Krimmel und Doriana Tchakarova: promo

Konzertpartner:

Weingut Stadt Stuttgart: promo
Cube restaurant: promo

Tickets

Ein Konzert

bestehend aus 3 Akten (Sie erleben 3 verschiedene Musikauftritte in einem Konzert)

I Kategorie – 52 Euro (ermäßigt 45 Euro)

II Kategorie – 34 Euro (ermäßigt 27 Euro)

Spezialpaket – Kombiticket für alle 3 Konzerte

(d.h. sie erleben insgesamt 9 verschiedene Musikauftritte in 3 Konzerten)

I Kategorie – 140 Euro (ermäßigt 119 Euro), Sie sparen 16 €.

II Kategorie – 90 Euro (ermäßigt 69 Euro), Sie sparen 12 €.

Ticket Hotline: **0711 / 504 222 37**
(Mo. bis Sa. von 10.00 bis 19.00 Uhr)

Ticket per E-mail bestellen:

tickets@classicum-music.com

Tickets über Eventim kaufen:

www.classicum-music.com/tickets

eventim



Classicum - Visuelles Department:
Dipl. Künstler, Milovan Ilic

CLASSICUM KONZERTE

Internationale Konzertreihe klassischer Musik *im Neuen Schloss Stuttgart*



Latinos Clássicos (Brasilien)
Mateus Dela Fonte und Vítor Diniz
7-saitige akustische Gitarre und Flöte



Lisbeth Rasmussen Juel (Dänemark)
und **Olga Wien (Ukraine)**
Mezzosopran und Klavier



Stanislav Dimitrov (Bulgarien)
Klavier



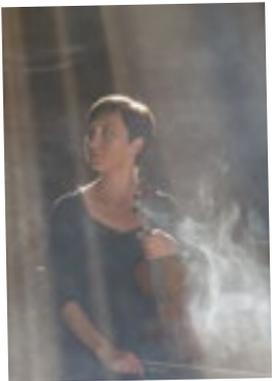
Stanislav Dimitrov (Bulgarien)
und **Marcin Wosinski (Polen)**
Klavier und Fagott



Hiromi Shigeno (Japan)
Marimba



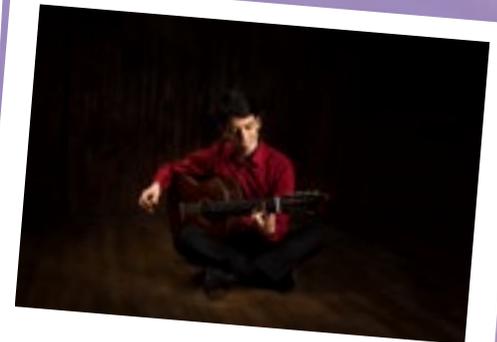
Konstantin Krimmel (Deutschland)
und **Doriana Tchakarova (Bulgarien)**
Bariton und Klavier



Nina Osina (Russland)
Violine



JacobiDuo
Eszter Éva Havasi (Ungarn)
und **Dragan Ribić (Bosnien)**
Flöte und Akkordeon



Mateus Dela Fonte (Brasilien)
7-saitige akustische Gitarre

3 KONZERTE

28.09.

9 AUFTRITTE

Ticket Hotline:
0711 / 504 222 37

12.10.

Tickets online:

16.11.

classicum-music.com/tickets